

# Schülermentoren

## Ausbildung „Sport“ im Saarland an der Landessportschule in Saarbrücken

In Zusammenarbeit von:

- *dem Ministerium für Bildung &*
- *dem Landessportverband für das Saarland*
- *den Fachverbänden: Fußball, Handball,, Leichtathletik,  
Tennis, Turnen*

*Zur Förderung und Unterstützung des Schul- und Vereins-  
sports,  
zur Heranbildung junger Menschen an ehrenamtliche Tä-  
tigkeiten,  
zum Wohle der Gesellschaft und zur eigenen Persönlich-  
keitsentwicklung.*

**Schülermentoren - Ausbildung „Sport“ im Saarland  
der Fachverbände Fußball, Handball, **Leichtathletik**, Ten-  
nis und Turnen**

# Ausschreibung 2012

In einem ersten Pilotprojekt möchten die oben genannten Partner Schülerinnen und Schüler für die Unterstützung des Schul- und Vereinssports qualifizieren.

## **Schülermentoren und Schülermentorinnen**

sollen Sportlehrer/innen und Trainer/innen unterstützen bei schul- und vereinssportlichen Veranstaltungen und als Bindeglied wirken zwischen Schulen und Vereinen. Sie sollen mitwirken bei der Ausgestaltung und Erweiterung des Sportangebots der Schulen und bei gemeinsamen Projekten von Schulen und Vereinen. Somit helfen sie auch ganz maßgeblich bei der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung für die Vereine.

Die Schülermentoren und –mentorinnen gewinnen ihrerseits wertvolle Erfahrungen und Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung und werden sehr gut vorbereitet für ehrenamtliche Tätigkeiten und sonstige bedeutsame Funktionen in der Gesellschaft.

## **Gesucht werden Schüler und Schülerinnen,**

- die im laufenden Schuljahr mindestens 15 Jahre alt werden;
- die in ihrer Sportart bereits gute Leistungen erbringen und einem Sportverein angehören (im ersten Jahr werden nur die Sportarten Fußball, Handball, Leichtathletik, Tennis und Turnen berücksichtigt);
- die bereits über gute soziale Kompetenzen verfügen (Kommunikations- und Teamfähigkeit, soziales Engagement, Konfliktmoderation, ...);
- die motiviert sind, anderen Menschen Sport zu vermitteln, und bereit sind, Engagement und Verantwortung zu übernehmen.

## **Die Ausbildung**

umfasst 40 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten, unterteilt in einen sportartübergreifenden und einen sportartspezifischen Teil mit jeweils 20 Unterrichtseinheiten. Der vom Landes-sportverband angebotene sportartübergreifende Ausbildungsteil enthält vorwiegend pädagogische, trainingstheoretische und rechtlich-organisatorische Inhalte sowie allgemein sportliche Konditions- und Koordinationsübungen. Der von den Fachverbänden geleistete sportartspezifische Teil beschäftigt sich mit der Fachtheorie und Methodik der jeweiligen Sportart.

Die absolvierte Ausbildung wird ganz oder teilweise bei späteren Lizenzausbildungen angerechnet. Ausbildungsort ist die Landessportschule in Saarbrücken.

## **Folgende Termine sind vorgesehen:**

### **a) überfachliche Lehrgänge**

21./ 22. Januar

11./ 12. Februar

3./ 4. März

### **b) Sportartspezifische Lehrgänge**

- Fußball 11. /12. April
- Handball (Mitte bis Ende April – wird noch terminiert)
- Leichtathletik (Mitte bis Ende April – wird noch terminiert))
- Tennis 20. – 22. April
- Turnen 17./ 18. März

## **Die Finanzierung**

der gesamten Ausbildung (einschließlich Verpflegung) wird vorwiegend vom LSVS und den Fachverbänden übernommen. Von den Schülern und Schülerinnen wird ein Eigenbeitrag von 30 Euro erhoben und die Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

## **Die rechtliche Absicherung**

der Schülermentoren und -mentorinnen ist sowohl bei der Ausbildung als auch beim Einsatz in Schule und Verein gegeben.

## **Zertifizierung und Einführung ins Tätigkeitsfeld**

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolventen ein Schülermentorenzertifikat und eine Empfehlung für ihren Einsatz in Schule und Verein. Eine weitere und wichtige Zukunftsaufgabe der Ausbildungsträger (siehe oben) wird es sein, die Schülermentoren durch Beauftragte zu betreuen und ein Personalentwicklungsprogramm zu schaffen, das von diesen genutzt und in Bedarfsfällen angefordert werden kann.

## **Die Anmeldung**

der Bewerber/innen erfolgt über die Schulen, die sich am Mentorenprogramm beteiligen und eine Kontaktlehrkraft benennen. Diese Lehrkraft (im Regelfall Sportlehrer/in) wird geeignete Bewerber und Bewerberinnen melden und eine Empfehlung gemäß der oben ausgeführten Kriterien ausstellen. Die Eltern der Jugendlichen müssen schriftlich ihr Einverständnis geben. Auch sollte der Verein des / der Auszubildenden sein Interesse an einer Kooperation bestätigen.

Die Anmeldung erfolgt über ein Meldeformular, das den beteiligten Schulen zur Verfügung gestellt wird, und an den jeweiligen Ausbildungsträger (Fachverband) zu senden ist.

# Ausbildungsprogramm für Schülermentoren

In Anlehnung an die DOSB - Rahmenrichtlinien soll das Ausbildungskonzept ausgehen von den beabsichtigten Tätigkeitsfeldern zukünftiger Schülermentoren, daraus die erforderlichen und wünschenswerten Kompetenzen ableiten, um schließlich dazu passend die Ausbildungsinhalte zu konzipieren. Es ist den Konzeptplanern durchaus bewusst, dass die Vielzahl der Ausbildungsinhalte nicht in einem Lehrgang von 45 Lerneinheiten fundiert vermittelt werden kann. Deshalb soll der Qualifizierungsprozess der jungen Helfer, innen im sportlichen Unterricht und Training als längerfristiger Prozess der Persönlichkeitsentwicklung angesehen werden, in deren Verlauf die Bildungsträger Möglichkeiten der individuellen Weiterbildung vorhalten und sich die Sportlehrer und Vereinstrainer als Mentoren und Partner dieser Ausbildung und Persönlichkeitsentwicklung verstehen. Zudem soll es der Entscheidungsfreiheit der Ausbilder, innen vorbehalten bleiben, aus dem umfangreichen Inhabekatalog Schwerpunkte zu bilden, und je nach Kenntnis- und Interessenlage der Auszubildenden eine angemessene Auswahl aus ihrem Stoffbereich vorzunehmen. Somit soll das sehr ausführlich formulierte und strukturierte Ausbildungsprogramm den Rahmen der Ausbildung vorgeben, den Ausbildern und Auszubildenden eine Orientierung und Übersicht vermitteln, und anregen und einladen zur eigentätigen und kreativen Ausgestaltung und Weiterentwicklung.

## **Tätigkeitsfelder:**

Assistenz und Unterstützung von Übungsleitern, Trainern, Lehrern bei :

a) Schulsportveranstaltungen

Regulärer Sportunterricht; Arbeitsgruppen im Nachmittagsbetrieb; Sportliche Freizeitbetreuung; Schulwettkämpfe; Ausflüge, ...

b) Vereinsveranstaltungen

Training; Wettkampfbetreuung; Trainingslagergestaltung; Werbeaktionen; Ehrenamtliche Mitwirkung in der Vereinsführung; ...

c) Kombinierte Schule – Verein – Aktivitäten

Kooperationen (Planung und Durchführung); Schulpartnerschaften; Werbeveranstaltungen;

## **Kompetenzen:**

*Sozial – kommunikative Kompetenz:*

- Motivieren Können
- Als Vorbild wirken
- Verantwortung übernehmen

- Interessenausgleich und Konfliktmoderation

### ***Fachkompetenz:***

Grundkenntnisse zu Planung, Gestaltung, Organisation und Auswertung von Unterricht, Training und Betreuung; Zielgemäßer Einsatz von allgemeinentwickelnden Spiel- und Übungsformen; Allgemeines Erklärungswissen zu Bewegungszielen und Bewegungsabläufen;

Die Schülermentorin, der Schülermentor

- kann grundlegende koordinative und konditionelle Fähigkeiten beschreiben und methodisch entwickeln.
- besitzt ein umfangreiches Repertoire an allgemeinentwickelnden Spiel- und Übungsformen und kann diese adressatengemäß und zielorientiert anwenden.
- kennt die Grundlagen zur Einführung in die spezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten einer (seiner) Sportart und kann diese methodisch umsetzen.

### ***Methoden- und Vermittlungskompetenz:***

Grundkenntnisse zu Methoden und Unterrichtsverfahren im Sportunterricht und Training (lehrer- und schülerzentrierter Unterricht; deduktive und induktive Verfahren; Technik- und spielorientierte Vermittlung; Einsatz von methodischen Hilfen und Geräten; Sicherheitsmaßnahmen und Verletzungsvorbeugung;

## **Ausbildungsinhalte**

### **1. Überfachliche Ausbildung ( 21 LE )**

#### **1.1 Pädagogische Grundlagen**

**( 4 LE )**

##### ***Bildungsziele im und durch Sport***

##### ***- Allgemeine Ziele pädagogischen Handelns***

- Kooperation: Partnerschaften entwickeln und Teambildung fördern.
- Selbsteinschätzung: Stärken und Schwächen des eigenen Sozialverhaltens erkennen und zur Persönlichkeitsentwicklung nutzen.
- Verantwortungsbewusstsein: Pflichten und Leistungen gegenüber anderen und sich selbst erkennen und einfordern.
- Werteerziehung: Einsatzbereitschaft, Fairness, Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz (insbesondere unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit und kulturellen Verschiedenheit).

- Gesundheitsbewusstsein entwickeln: Körpergefühl, Fitness-Orientierung, Ernährungs-  
kontrolle, Drogen- und Dopingprävention.
- Persönlichkeitsentwicklung: Förderung von Kreativität, Teilhabe schaffen durch Schü-  
lerorientierung und Mitbestimmung.
- ***Sportliche Ziele für die eigene Praxis und Vermittlung***
- Den Körper wahrnehmen und entwickeln (Fähigkeiten und Fertigkeiten ausprägen).
- Unterschiedliche Formen des Spielens erfahren, gestalten und nutzen; Regelstrukturen  
von Sportspielen erkennen und anwenden.
- Laufen, Springen, Werfen (Grundfertigkeiten der Bewegung entwickeln und sportlich  
anwenden, Leistungsverhalten ausprägen).
- Bewegen im Wasser (Grundfertigkeiten und Verhaltensweisen im Wasser erfahren, ent-  
wickeln und anwenden).
- Bewegen an Geräten (Konditionelle und koordinative Ausbildung mit elementaren turne-  
rischen Fertigkeiten).
- Gestalten, Tanzen, Darstellen (kreatives Gestalten von Bewegung).
- 

#### ***Rollenerwartungen an Schülermentoren und Schülermentorinnen***

- Leitung einer Gruppe: Übernahme von Betreuungsaufgaben bei der Fähigkeits- und  
Fertigkeitsvermittlung in Kooperation mit Lehrern und Trainern.
- Artikulation: Sprachliche Kompetenzen zur Kommunikation mit Gruppenmitgliedern.
- Aufgabenstellung: Adressatengemäße Aufgabenformulierung und –modifikation.
- Moderation: Konfliktlösungsverhalten und –bemühen.
- Organisation: Entwicklung von Projekten und Partnerschaften zwischen Schule und Ver-  
ein; Initiativen zur Planung und Durchführung von Aktivitäten.

#### ***Planung von Sportunterricht und Training***

- Voraussetzungen analysieren, Lehr- und Lernbedingungen beschreiben.
- Lernstoff analysieren (Inhalte, Struktur, Adressatenorientierung).
- Konzeptionelle Grundlagen der Vermittlung darstellen und begründen. (Lernziele, Lern-  
inhalte und Lernmethoden benennen und konkretisieren).
- Verlaufsplanung des Unterrichts angeben (Lernschritte, Übungs- und Spielformen, Lern-  
erfolgskontrolle).

## 1.2 Trainings- und bewegungstheoretische Grundlagen

( 4 LE )

- ***Leistungsbestimmende Fähigkeiten und Fertigkeiten***
- Konditionelle Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit).
- Koordinative Fähigkeiten (Orientierungsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Rhythmusfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit); Wahrnehmung, Antizipation und Regulation der Druckbedingungen.
- Technische, taktische und mentale Aspekte von Sportunterricht und Training.
- ***Grundlagen der Trainingsmethodik***
- Ausdauertraining: Dauer-, Intervall-, Wiederholungs- und Wettkampfmethode.
- Krafttraining: Muskelaufbautraining, Schnellkrafttraining, Kraftausdauertraining.
- Schnelligkeitstraining: zur Optimierung von Reaktions- und Aktionsschnelligkeit.
- Beweglichkeitstraining: Prinzipien, Formen und Ausführungshinweise.
- Belastungssteuerung und Belastungskontrolle (Reizumfang, -intensität und -dichte).
- Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur (Beschreiben, messen und bewerten; beobachten und korrigieren; Fehler erkennen, Ursachen erklären und Maßnahmen ableiten).

## 1.3 Allgemeine motorische Grundausbildung

### - ***Konditionsschulung***

( 3 LE )

- Spielerische Entwicklung von Sprintkraft, Sprungkraft und Wurfkraft (Leichtathletik).
- Übungs- und Spielformen zur Entwicklung von Schnellkraft und Frequenzschnelligkeit, und Einsatz diesbezüglicher methodischer Hilfsmittel (Leichtathletik).
- Kindgemäße Ausdauerentwicklung – durch vorwiegend spielerische und alternative Wettkampfformen (Leichtathletik und Spiele).
- Funktionsgymnastische Übungen zur Beweglichkeitsschulung und Kräftigung der Stütz- und Haltemuskulatur (Gymnastik).

### - ***Koordinationsschulung***

( 3 LE )

- Lauf - und Sprung – ABC (Leichtathletische Spiel- und Übungsformen zur Entwicklung grundlegender Fertigkeiten des Laufens, Springens und Werfens).
- Hindernisparcours, Gerätebahnen und Gerätearrangements (Turnen + Leichtathletik).
- Motivierende Wettkämpfe und Bewegungslandschaften aus allen Sportarten.
- Gymnastische und turnerische Grundfertigkeiten: Balancieren, Drehungen, einfache Sprünge, Wälzen, Rollen, Hangeln, Stützen, Klettern, Schwingen, ...
- Leicht durchführbare Koordinationstests.

- ***Spiel- und Ballschule*** ( 3 LE )
- Kleine Spiele zum Kennenlernen und zur Unterrichtseröffnung.
- Sportartübergreifende Entwicklung von Ballspielfähigkeiten und –fertigkeiten (Ausgewählte Formen aus dem Taktik- und Technikbaukasten der Heidelberger Ballschule).
- Vorformen der Mannschaftsspiele und Rückschlagspiele.

#### **1.4 Schulbezogene und organisatorische Inhalte** ( 4 LE )

- ***Konzeption der Schullehrpläne für den Sportunterricht.***
- Konstruktionsprinzipien und Erziehungsziele.
- Pädagogische Perspektiven und Kompetenzentwicklung.
- Lang- und mittelfristige Planung des Schulsports.
- ***Einsatzbereich und Aufgaben der Schülermentoren in der Schule und in der Kooperation von Schule und Verein.***
- Mithilfe bei der Planung und Durchführung von sportlichen Projekten, Arbeitsgruppen, Wettkämpfen, etc.
- Kommunikation mit Schulleitung, Lehrern, Eltern-, Schüler- und Vereinsvertretung über Aktivitäten und Aufgaben in der Kooperation von Schule und Verein.
- ***Rechtliche Aspekte des Einsatzes von Schülermentoren (Aufsichtspflicht, Haftung)***
- Verantwortungsbereiche und Verhaltensregeln bei schulsportlichen AGs, Wettkämpfen, Projekten etc. (Aufsichts- und Sorgfaltspflichten).
- Rechtliche Absicherungen (Schulsport- und Vereinsversicherungen).
- Sonstiges zum Schulrecht.
- ***Sicherheit und Verletzungsprophylaxe – Verhalten bei Unfällen und Verletzungen;***
- Sicherheit der Sportstätten und Geräte.
- Sportgerechte Kleidung und Ausrüstung.
- Schüलगemäße Auswahl, Organisation und Dosierung von Unterrichts- und Trainingsmaßnahmen.
- Verhaltensregeln bei Notfall und wichtige Erste-Hilfe-Kenntnisse.
- Sucht- und Dopingprävention;

# Sportartspezifische Ausbildung ( 20 LE )

## Sportart Leichtathletik

### **1 Didaktisch-methodische Grundlagen**

**( 2 LE )**

- Das Selbstverständnis der Multisportart Leichtathletik –  
Klassifizierung und Systematik des Bewegungsfeldes  
*Laufen - Springen - Werfen*
- Unterrichtsgestaltung - kompetenzorientierter Leistungsaufbau  
(Individualisieren und Integrieren / Öffnen und Anleiten / Üben und  
Anwenden / Erfahren und Begreifen / Problemorientiert unterrichten und  
fachübergreifende Lernchancen eröffnen)

### **2- Bewegungs- und trainingstheoretische Grundlagen**

**(3 LE )**

- Leistungsstruktur / Anforderungsprofil der Sportart Leichtathletik
- Trainingsmethoden und Belastungssteuerung
- Bewegungsanalysen: *Strukturanalysen – phänografisch-morphologische /  
funktionelle Analyseansätze der Disziplinen (konträre  
und vergleichbare Bewegungselemente)*

### **3. Methodische Entwicklung - mehrdimensionaler Ansatz**

**( 9 LE )**

- Neues Wettkampfprogramm des DLV (U 6 bis U 12)
- Elementarmethodik ausgewählter Disziplinen /
- Unterrichts- / Trainingsvorhaben: Übungs- und Wettspielformen
  - A) Sprint / Hürden / Staffellauf (Wie geht es am schnellsten? / Wenn etwas im  
Weg steht / Gemeinsam wettkämpfen)
  - B) Ausdauer (Fit wie ein Turnschuh / Spiel mit Belastung und Tempo)
  - C) Sprung ( In die Höhe & In die Weite)
  - D) Wurf / Stoß (Alles was fliegt - geradeaus und rundherum)

#### **4. Lehrpraxis: Realisierung von Trainingsbausteinen (Teamteaching) (6 LE)**

##### **Das Trainer 1 x 1 wird vermittelt innerhalb der Lehrpraxis**

**A) Trainerverhalten** (u.a. Führungsstil / Vermittlungsposition /  
Instruktionsformen - verbale und nonverbale Kommunikation)

**B) Stundenplanung** (u.a. Aufbaukriterien einer Sporteinheit / Lernmethoden  
– Lernphasen / methodische Grundsätze / Belastungskriterien / Inhaltssicherung)

**C) Werkzeuge des Trainers** (u.a. Organisations- und Sozialformen / Tipps  
und Tricks für Problemsituationen / Sicherheitsaspekte)

##### **Profil 1**

A) Aufwärmen: Aufwärmideen / Aufwärmen einmal anders

B) Kleine Spiele zur Konditionsschulung

C) Übungsarrangements zur Koordinationsentfaltung

D) Allgemeine Sprungschule

E) Allgemeine Wurfschule

F) Vielseitigkeitswettkampf Leichtathletik

##### **Profil 2**

A) Aufwärmen mit Musik

B) Sprintspiele und Ausdauerwettkämpfe (Mit- und Gegeneinander / traditionell  
oder alternativ)

C) Übungsformen zur Entwicklung der Sprungkoordination

D) Werfen mit unterschiedlichen Wurfgeräten

E) Durchführung eines Stationstrainings

F) Testsituationen altersgemäß aufbereiten

##### **Profil 3**

A) Motivierende Formen des Aufwärmens

B) Technikerwerbstraining Sprint unter Einsatz des differenziellen Lernens

C) Rhythmuschulung beim Sprinten und Springen

D) Lernangebote zur Entfaltung der kinästhetischen Differenzierungsfähigkeit  
beim Werfen

E) Circuittraining

F) Zehnkampf einmal anders

### ***Weitere Ablaufplanung***

Während die ersten Ausbildungslehrgänge geplant und ausgeschrieben werden, sollen sowohl die interessierten Sportlehrer (Tutoren der Schülermentoren) als auch die interessierten Lehrreferenten (Organisatoren und Ausbilder der fachspezifischen Lehrgänge) der restlichen Fachverbände zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen werden und zur Mitwirkung motiviert werden.

Nach einer Testphase (im kommenden Schuljahr) sollen weitere interessierte Verbände integriert werden und das Netz der Tutoren an den Schulen ausgebaut werden.

### **Meldeformular für die Schülermentorenausbildung - Sport - 2012 im LSVS**

**Gemeldet werden** (nur über die beteiligten Schulen) Schülerinnen und Schüler, die mit Abschluss des laufenden Schuljahres 15 Jahre alt werden, gute sportliche Leistungen in der Sportart ihrer Ausbildungswahl aufweisen, und bereits über zufriedenstellende soziale Kompetenzen verfügen.

Die Meldung erfolgt an den Fachverband der angegebenen Ausbildungssportart, und dieser erteilt die Zulassung zum Lehrgang und informiert die betreffende Schule und den Verein.

Saarländischer Fußballverband                      Tel.: 0681 3880 318                      Fax: 0681 3880 320

Saarländischer Handballverband                      Tel.: 0681 3879 249                      Fax: 0681 3879 248

**Saarländischer Leichtathletik Bund                      Tel.: 0681 3879 245                      Fax: 0681 3879 268**

Saarländischer Tennis Bund                      Tel.: 0681 3879 255                      Fax: 0681 3879 263

Saarländischer Turner Bund                      Tel.: 0681 3879 246                      Fax: 0681 3879 230

---

**Postanschrift der Verbände:** Hermann Neuberger Sportschule; Im Stadtwald,

66123 Saarbrücken /// Im Internet unter: [www.lsvs-saarland.de](http://www.lsvs-saarland.de)

# Meldebogen

## Von der Schülerin / dem Schüler auszufüllen (Privatanschrift)

Name: ..... Vorname: ..... ml.  wbl.   
Straße: ..... PLZ ..... Ort: .....  
Geb.Datum: ..... Klasse: ..... Tel.: .....  
Handy: ..... E-mail: .....

Unterschrift d. Erziehungsberechtigten: .....

---

## Von der Schule auszufüllen

Name und Ort der Schule: .....  
Anschrift: .....  
Kontaktlehrer, in: (Name und Tel.) .....  
e-mail) .....  
Bestätigung der Angaben des Schülers / der Schülerin    Ja     Nein

Unterschrift der Schulleitung / Kontaktlehrer: .....

---

## **Kontaktverein: (Name, Sportart und Ort)**

.....

Betreuungsperson: (Trainer oder Vorstandsmitglied)

.....

Tel.: ..... E-mail: .....

Unterschrift des Vereins: (Name und Funktion)

.....

.....